

Mitten im „Berliner Leben“ | Einblicke 2016 zur Stiftung Berliner Leben

Gemeinsamer Abschluss der Projektwoche „Abenteuer Oper!“ in der Komischen Oper Berlin am 13. März 2016: „Kinder nehmen die Eltern an die Hand!“

„Wenn in den Familien über das Erlebte gesprochen wird, bleibt das Projekt präsenter. Kulturelle Erfahrungen in der Grundschulzeit prägen ein Leben lang.“ (Anne-Kathrin Ostrop, Musiktheaterpädagogin Komische Oper Berlin)

Das Sonntagsprogramm von Familie Erdogan aus Kreuzberg bestimmt am 13. März Sohn Ibrahim (9): Der Viertklässler der Otto-Wels-Grundschule hat im Februar gemeinsam mit seinen Klassenkameraden Sequenzen der Kinderoper „Das Gespenst von Canterville“ erarbeitet und schlüpfte auf der Schulbühne zunächst in die Rolle eines der munteren Zwillinge. Im zweiten Teil der Aufführung vor Eltern und Besuchern verstärkte er die Musiktruppe mit „Gruselinstrumenten“ wie einer schaurig-singenden Säge. Nun besucht Ibrahim mit seinen Eltern Hülya (35) und Süleyman (38) die Aufführung der Profis in der Komischen Oper. Beim Nachgespräch im Foyer mit allen Projektbeteiligten ist Ibrahim ganz mutig – und hat die Lacher auf seiner Seite: „Ich fand den Jungen gut, der Virginia geküsst hat!“ Seine Mutter schmunzelt anschließend: „Das passt. Mein Mann war zum ersten Mal überhaupt in der Oper und ihm hat die hüftenwackelnde Sekretärin am besten gefallen.“ Der „Familienausflug“ der Erdogans in die Komische Oper Berlin ist ganz im Sinne von Hendrik Jellema, Vorstand der Berliner Leben: „Die Kinder nehmen die Eltern an die Hand. Genau das ist ein Stiftungsgedanke.“

Generationen begegnen sich in der Projektwoche und tauschen sich im Nachgespräch in der Oper aus
„Am Anfang gab’s in der Schule ein großes Durcheinander – aber dann fiel mir ein: Ich war ja früher genauso wild. Die Kinder müssen sich biegen und strecken, um in Form zu kommen.“ (Spandauer Seniorin)

Das generationenübergreifende Kulturprojekt „Abenteuer Oper!“ bringt jedes Jahr Kreuzberger und Spandauer Grundschüler mit Senioren aus den Quartieren zusammen und nimmt alle mit auf eine unvergessliche musikalische Reise. Erika Harferkorn (79) und Waltraud Eckstein (79) haben in der Spandauer Askanier-Grundschule mit den Kindern das Gespenst Sir Simon gebaut und amüsieren sich nun im großen Opernhaus: „Hier in der Aufführung sah Sir Simon ganz anders aus, war aber trotzdem gut. Unser Gespenst hatte dagegen große Augen und eine dicke Lippe. Und die Haare waren schon ausgegangen. Aber ist das ein Wunder bei so einem alten Schlossgeist?“ Die Berliner Leben fördert und finanziert die Arbeit der Musiktheaterpädagogen der Komischen Oper in den Schulen und lädt zum Abschluss Kinder, Eltern, Geschwister, Lehrer und nicht zuletzt die aktiven Senioren gemeinsam zur Aufführung der Kinderoper in der Komischen Oper ein.

Der Erfolg: Ein neues anderes Selbstbewusstsein

„Die Abwechslung Bühne und Musik tut den Kindern gut und macht sie neugierig. Die ganze Projektwoche schweißt sie zusammen, macht sie selbstbewusster. Die jüngeren Schüler fragen schon jetzt, wann sie an der Reihe sind.“ (Thomas Reinhard, Klassenlehrer der 4a, Otto-Wels-Grundschule)

Beim Förderprojekt „Abenteuer Oper!“ wird in der Schule etwas gemeinsam auf die Beine – oder besser: auf die Bühne gestellt. „Jeder hat eine Aufgabe, die er aber nur zusammen mit den anderen bewältigen kann“, beschreibt Workshopleiterin Anne-Kathrin Ostrop den pädagogischen Ansatz. „Das stärkt gleichzeitig das Selbstbewusstsein jedes Einzelnen und das Gemeinschaftsgefühl in der Klasse.“

Der besondere Moment

„Ich möchte mich bei der Stiftung bedanken. Ich bin aus einer Generation, in der es nicht selbstverständlich ist, eingeladen zu werden. Hier kann man einfach hingehen und ist willkommen. Für mich ist dieses Projekt eine ganz besondere Erfahrung und ich bin sehr froh darüber.“ („Jungseniorin“ Jennifer-Nicoletta Croft aus dem Seniorenwohnhaus in der Spandauer Freudstraße hat die Projektwoche an der Askanier-Grundschule begleitet.)

